

Beim Verein der Schiffsingenieure zu Rostock reichte Detlef Junge das Ruder an Prof. Frank Bernhardt weiter

Reiner Frank

In der Führung des Vereins der Schiffsingenieure zu Rostock – kurz VSIR – fand ein Wachwechsel statt. Bei der jüngsten Jahresmitgliederversammlung überreichte Detlef Junge das Ruder an den im vergangenen Jahr pensionierten Hochschul-lehrer Prof. Dr.-Ing. Frank Bernhardt. Detlef Junge, eines der Gründungsmitglieder des Vereins, hatte wegen Corona, so offenbarte er, „länger als geplant die Maschine am Laufen halten müssen“. Der 81-Jährige war nach Harald Kohn, Hans Ziehe, Helmut Köstler und Gunter Felgner der fünfte Vorsitzende des im April 1990 gegründeten Vereins und hatte seit Jahresende 2006 hier nahezu 15 Jahre die Führungsrolle inne.

Das 30. Jubiläum des Vereins im April 2020 konnten die Schiffsingenieure nur online begehen, inzwischen sind die Veranstaltungen auch in Präsenz wieder angelaufen. Man trifft sich zum Stammtisch in der Gaststätte „Stralsunder“ wieder jeden zweiten Donnerstag im Monat, stellte bei der Jahresversammlung in Warnemünde Ende September die Weichen für die weitere Arbeit, möchte den Treff Schiffsbetriebstech-



Symbolischer Wachwechsel: Der langjährige Vereinsvorsitzende Detlef Junge (l.) hörte nach 15 Jahren an der Spitze auf, Prof. Frank Bernhardt hat übernommen.

Foto: Reiner Frank

niker im Zusammenwirken mit den Schwestervereinen beleben und im Restaurant „Klock acht“ auch möglichst den Heizerball und das Engineers Reception, also das Treffen der Schiffsingenieure zur Hanse Sail, wieder durchführen. Eine Exkursion führte die Schiffsingenieure bereits unlängst nach Kiel und wenn im nächsten Jahr die maritime Messe SMM in Hamburg wieder mit Besu-

chern stattfinden kann, wollen auch die Rostocker Chiefs als Aktivposten am Stand ihrer Hamburger Kollegen dabei sein. Mit diesen Stichworten gibt Frank Bernhardt Einblicke in die Vorhaben, die der neue Vorstand unter seiner Führung ansteuert beziehungsweise weiterführt.

109 Mitglieder zählt der Verein gegenwärtig. Die Zahl ist rückläufig und der Altersdurchschnitt beträgt

inzwischen 73 Jahre. Ältestes Mitglied ist derzeit Gerhard Marx mit stolzen 92 Jahren. Eine Verjüngung, etwa durch Absolventen aus Warnemünde, ist marginal, wird aber angestrebt – wohl wissend, dass der Nachwuchs weltweit in Fahrt ist. Altersbedingt will man künftig keine große Reisen mehr unternehmen und noch mehr Geselligkeit, wie zum Beispiel mit dem Labkaus-Essen, und Traditions-

pflüge in den Fokus der Veranstaltungen rücken. In der Vereinigung deutscher Schiffsingenieure, dem Dachverband VDSI, wollen die Rostocker aber ein gewichtiger Aktivposten bleiben. Schließlich geht es darum, den beruflichen und gesellschaftlichen Interessen aller Schiffsingenieure eine Stimme zu geben.

In diesem Sinne möchte Frank Bernhardt mit seinem Team das Vereinsleben

für eine Stärkung des Berufsstandes weiter gestalten. Der gebürtige Rostocker hatte bei der Deutschen Seereederei Berufsausbildung mit Abitur gemacht, an der Ingenieurhochschule für Seefahrt Warnemünde-Wustrow studiert und promoviert. Hier und auf Schiffen der DSR sowie der Reederei „Leonhardt & Blumberg“ eignete er sich vom Maschinenassistenten bis zum Leitenden Schiffsingenieur die praktischen seemännischen Kenntnisse an, die der heute 66-Jährige dann als Hochschullehrer viele Jahre in Warnemünde weitergab.

Seit 1990 ist er auch bereits Mitglied im Verein der Schiffsingenieure zu Rostock und arbeitet seit 2002 im Vorstand als Vertreter im Verwaltungsausschuss des Dachverbandes mit. An der Hochschule hat nach seiner Pensionierung Prof. Rom Rabe seine Nachfolge angetreten, dessen Mitarbeit jetzt auch im Vorstand des Vereins gefragt ist.

Dem aus dem Vorstand ausscheidenden Detlef Junge wurde herzlich für seine langjährige engagierte Arbeit gedankt. Die förmliche Übergabe hat inzwischen stattgefunden. Die Tradition des Vereins, dessen Vorgeschichte in Rostock bis 1893 zurückreicht, lebt also weiter.